

Wir leben hier besser als im kapitalistischen Deutschland

Erklärung deutscher Bergarbeiter, die in der Sowjetunion arbeiten

Am 20. Oktober fand eine allgemeine Versammlung der auf dem Schacht Kofow (Sowjetunion) beschäftigten deutschen Bergarbeiter statt. Einstimmig nahmen die Versammelten folgende Resolution an:

Die Versammlung der deutschen Bergarbeiter auf dem Schacht Kofow hat das Referat über „Erfolge und Schwierigkeiten des sozialistischen Aufbaus unterer Wirtschaft“ entgegengenommen.

Die deutschen Arbeiter erklären die Generallinie der KPSSU zum sozialistischen Aufbau unterer Wirtschaft, vor allem die Entschärfung der Schwerearbeit und den sozialistischen Umbau unterer wirtschaftlichen Konstruktions durch weitere Kollektivierung mit beschleunigtem Tempo fortzusetzen, für richtig.

In ihrer täglichen Arbeit, mit ihren eigenen Augen sehen sie, wie die russische Arbeiterklasse unter Führung der KPSSU mit Erfolg den sozialistischen Aufbau durchführt. Die deutschen Arbeiter leben die Schwierigkeiten dieses Aufbaus und verstehen sie nicht. Sie sehen aber auch, mit welcher revolutionären Gesinnung die russische Arbeiterklasse ihre Aufgabe durchführt. Sie sind der festen Überzeugung, daß der ehernen Willen der russischen Arbeiter durch die zu überwindenden Schwierigkeiten in der Produktion und im Leben nicht zu brechen ist und der sozialistische Aufbau in 4 Jahren durchgeführt, sondern beschleunigt sein wird.

Was die Lage der nach der Sowjetunion gekommenen ausländischen Arbeiter betrifft, so erklären die Versammelten: Sie ist gesünder. Die Versorgung mit Lebensmitteln und Kleidung ist organisiert, und die russischen Arbeiter treffen alle Maßnahmen, etwaige Mängel zu beseitigen. Wir leben besser und gesünder als im kapitalistischen Deutschland, wo wir den Unternehmerrangriffen ausgesetzt sind und gegen verärfte Ausbeutung durch Lohnraub und Arbeitszeiterlängerung zu kämpfen gezwungen waren. Die Arbeit und die Lebenshaltung der Arbeiter in der Sowjetunion dagegen finden nicht nur Gehör, sondern werden mit dem fortwährenden sozialistischen Aufbau ausgebaut und verbessert. Das Gesicht der Arbeitslosigkeit ist nicht mehr.

Wir wollen deshalb alle Fragen und Verwicklungen der Parteigänger und Sozialdemokraten über die Sowjetunion, über die Lage der Arbeiterklasse, und besonders der deutschen Arbeiter, mit Geduld und Verständnis.

Wir wünschen die Sekreture, die unsere Leiden verstehen und in das kapitalistische Joch nach Deutschland zurückzuführen. Sie sind Feinde der Arbeiterklasse und Feinde des sozialistischen Aufbaus. Wir hoffen sie deshalb aus den Reihen bewusster Klassenkämpfer aus und erklären sie als unsere Klassenfeinde.

Wir deutschen Arbeiter loben, uns aktiv für die Generallinie der KPSSU einzusetzen und mit allen unseren Kräften am sozialistischen Aufbau mitzuwirken.

Wir erklären uns bereit, Stöhrigkeiten zu organisieren, und wollen unseren russischen Brüdern durch Übertragung unserer Erfahrungen, durch Übertragung moderner Technik und anderer Arbeitsmethoden auf unseren Schacht beweisen, daß wir gewillt sind, in diesem Kampf um die Durchföhrung des sozialistischen Aufbaus mit aller unserer Kraft zu unterstützen.

Die ersten Erlasse - neue Belastung der Werkstätigen

Die ersten Erlasse, 4. November. Der neue Präsident von Brasilien Vargas, der sich den Titel „Vorkämpfer der Arbeiterklasse“ gegeben hat, hat den brasilianischen Kongress ein Gesetz vorgelegt, das die von den verarbeitenden und dienstleistungsbearbeitenden Arbeitern und Farmern eine Gesetzesinitiative zur „Übertragung der ausländischen Schulden“ hinsichtlich der das Justizwesen grundlegend geändert werden.



(Copyright by Internationaler Arbeiter-Verband, Berlin)

Fortsetzung

Bermad erklärte ihnen, was er im Ort erfahren hatte, und ließ sie an ihre Pöhlen gehen. Sie folgten gedulig. Sie unterzogen sich sehr dem harten, unermüdbaren Kampf. Dann trachten die Schiffe „Mad-ast-ast-ast“ erwiderten sofort die Widerstandsmehrheit der Brünen. Es war gegen früh Uhr. Ein erster Angriff wurde über die Arbeit. Er fand sich durch die bannigen Taten der Arbeiter. Die schlugen die Arme um den Leib und Hüften.

„Jetzt bläst es man wieder!“ murmelte einer und schlug mit den Händen aufeinander. „Wenn wir hier bei Morgen liegen sollen, dann sind wir Gesippen!“

„Es wird schon anders, Genossen!“ ermunterte Bermad, der sich mit den Brünen trömmelte. Um Mittag begann ein kleiner Regen. „Auch das noch!“ fluchte jemand neben ihm.

Da ging es im Ort los. Der Hufar hatte sich mit einem Streubutt mit an seiner Horn, wo da auch nach dem oberen Teil der Offener Straße eingeparkt, und sie trieben die Brünen von Haus zu Haus zurück. Auch von der Röhre-Bühne liefen Streubutts. Ein Grüner blieb im Laufen plötzlich stehen und feuerte sein Gewehr auf die ihn verfolgenden Arbeiter ab. Der Hufar schlug auf das Straßenpflaster hin. Die anderen Arbeiter sprangen über ihn hinweg und hülfen die fliehenden Brünen nach. Der Rest der Abteilung, die auf dem Dorfplatz umherlag, verließ seine Deckung und rannte

Arbeiter, verteidigt die Oktoberrevolution

Lappo will Krieg gegen die Sowjetunion

Finnische Abenteuerpolitik im Auftrag imperialistischer Großmächte

Helsingfors, 4. November. Die Führer der finnischen Lappo-Bewegung haben beschlossen, eine große Lappo-Expedition zu entsenden, um die weiteren Maßnahmen im Kampf gegen den Kommunismus und gegen die Sowjetunion beraten werden.

Eine Veränderung der Methoden der Lappo-Banden macht sich notwendig, seitdem nach der missglückten Entführung des ehemaligen liberalen Präsidenten Sainberg die Meinung der gesamten Öffentlichkeit sich gegen Lappo gerichtet hatte und die finnische Bourgeoisie mit ihren Hintermännern über die weitere Ermüdung des Sozialismus sich besorgt zeigen.

Eine Bewegung des Lappo-Führers Kallio in seinem Blatt „Kittinen“ über die Entführung Sainbergs: „An der Geschichte wird man sich einmal dieser Tat mit Dankbarkeit erinnern“, behältigt unsere Auffassung, daß der verhöfste bisherige Generalkapitel der finnischen Armee, Kalenius, durch die Verschleppung des ehemaligen Präsidenten Sainlands über die Sowjetgrenze dem Krieg gegen die Sowjetunion und die Diktatur der Lappo-Bewegung den Weg bahnen wollte. Aus den Meldungen der finnischen Blätter geht hervor, daß der plötzliche Zusammenbruch dieser Anlegenheiten große Befürchtung und Mut in den Kreisen der Sozialisten hervorrief. Der Inhalt der Zeitungen läßt eraten, daß die Vorbereitung des Anfalls auf die Sowjetunion in enger Verbindung mit Polen, vielleicht sogar unter seiner Leitung stattfand. In den eingeworbenen Kreisen zirkulieren Gerüchte, daß der Anschlag vom transsibirischen Generalkapitel finanziert wurde.

Der Anschlag Sainlands auf die Sowjetunion sollte unter Führung und mit der unlangfristigen finanziellen Unterstützung Frankreichs ein Bestandteil der in Frankreich gebildeten Antikommunisten ausmachen. Eine Zeitung weist darauf hin, daß Polen unter der Führung Poliwski die Bahn des internationalen Abenteuerismus betreten hätte. Ein Blatt schreibt: „Ein Teil der finnischen Offiziere orientiert sich auf Polen. Kalenius unternehm als Generalkapitel Reiten nach Polen und den angrenzenden Ländern, wobei er Schritte unternimmt, die die Interessen Finnlands verletzen.“ Das Blatt „Saaron Sanomat“ konstatiert, „das Land wäre durch die Willkür des Generalkapitels der Gefahr einer Wiederherstellung der Schwarzhundert-Diktatur ausgesetzt. In der letzten Zeit wurde Finnland unter dem Vorwand der Bekämpfung des Kommunismus terrorisiert, um den Boden für die sozialistische Diktatur vorzubereiten.“

Der Puschmajor kehrt zurück

Wien, 4. November. Amlich wird mitgeteilt: Innenminister Fürst Staroberg hat die Ausweisung des Major Pusch abgehoben, zumal die gegen ihn erstattete Strafanzeige vom Staatsanwalt zurückgelegt worden ist.

Puschmajor Pusch hat an Staroberg eine Erklärung erlassen, in der er, mit Taut und Befriedigung die Aufhebung der Ausweisung zur Kenntnis nimmt.

Lappeter Freiheitstempel gegen vielfache Uebermacht

St. Petersburg, 4. November. Die Lage auf dem russischen Markt ist sehr ernst. Auch die hier einwirkenden Meldungen ist es den japanischen Truppen trotz großer Mühseligkeiten nicht gelungen, die Eingeborenen zurückzuführen. Die Japaner, die Flugzeuge, Bomben, Handgranaten und alle Mittel des modernen Krieges verwenden, haben bisher gegen die in die Kämpfe im Gebirgsgebiet gemotzten Ausständischen nicht viel ausgerichtet können. Man schätzt, daß nur etwa 700 Eingeborene gegen Tausende japanischer Soldaten im Kampf stehen.

Wiener Arbeiter im wehrhaften Kampf gegen Faschistenterror

Wien, 3. November. An dem gestrigen Nachmittag der Heimwehren in Wien nahmen 5000 uniformierte Faschisten teil, deren Front von Minister Staroberg und Ministerpräsident Kauffmann angeführt wurden. Als Ehrenpräsident warza Außenminister Seipel und Minister Seinel erschienen.

Auch die österreichischen Nationalsozialisten versammelten eine große Versammlung, an der 50 Tausende und 10 Personenautos teilnahmen.

Während die Faschisten in den Bourgeoisvierteln mit großer Begeisterung empfangen wurden und sogar mit Blumensträußen beworfen wurden, liefen sie in den Arbeitervierteln überall auf Widerstand. So kam es in Favoriten zu mehreren heftigen Zusammenstößen, da die Arbeiter Mienen machten, die Versammlungen der Nationalsozialisten zu stören.

Die Polizei ging überall zum Schutze der Faschisten mit der größten Brutalität gegen die Arbeiter vor.

Auch in den Bezirken Margareten und Ottakring kam es zu Zusammenstößen, wobei von den Faschisten Blumensträuße und andere Gegenstände auf die Versammlungen der Nationalsozialisten geschleudert wurden. Infolge dieser Vorkommnisse halten die Nationalsozialisten Furcht, mit den Faschisten der Ar-

beiter der Bezirke Bekanntschaft zu machen und brauchen ihre Werkzeuge ab, ohne die anderen vorgeesehenen Bezirke Besucht zu haben.

Genosse Sulimow Vorsitzender des Rates der Volkskommissare

Moskau, 4. November. Das Präsidium des Zentralerekutivkomitees der KPSSU hat Genossen Sulimow von den Amtspflichten des Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare entbunden und an seiner Stelle Genossen Sulimow, den bisherigen stellvertretenden Verkehrsminister, ernannt.

Genosse Sulimow ist im Jahre 1890 im Ural als Sohn eines Arbeiters geboren. Bereits im Alter von 13 Jahren arbeitete er in einer Fabrik. Seit dem Jahre 1905 beteiligte er sich in den Reihen der Sozialdemokratie an der revolutionären Arbeiterbewegung. In den Jahren 1912-14 organisierte er zwei große Streiks in Betrieben des Ural. Die Jorenregierung ließ Genossen Sulimow wiederholt verhaften und nach Sibirien verbannen. Nach dem Oktoberumsturz bekleidete Genosse Sulimow eine Reihe leitender Posten in der Wirtschaft und Verwaltung des Uralsgebietes. Im Jahre 1919 war er Leiter der Volkshandlung der 5. Roten Armee. Nach Beendigung des Bürgerkrieges arbeitete er im Uralsgebiet als Sekretär des Parteikomitees des Uralsgebietes. Er wurde dann zum Mitglied des Präsidiums des Obersten Volkswirtschaftsrates ernannt. Seit dem Jahre 1927 war er stellvertretender Verkehrsminister. Genosse Sulimow ist Mitglied des ZK der KPSSU und des Zentralerekutivkomitees der Sowjetunion.

Schädlinge dinget

Moskau, 3. November. Die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion meldet, die vereinigte politische Selbstverwaltung habe zwei Schädigungsorganisationen für die Arbeiterbefreiung aufgestellt, eine besteht aus 24 Personen, die andere aus 20. Der Prozeß wird in Moskau stattfinden.

auf die Straße. Die Brünen wurden von ihren Kollegen mitgerissen. „Kampf! Kampf!“ riefen die Handwerker hinterher. Die Brünen entledigten sich ihrer Gewehre, warfen alles hinter sich und flüchteten den Offener Berg, die breite Straße nach dem Viehhof, hinauf, verfolgt von den Geschossen der Arbeiter.

Nach um die Wille Handlung tobte ein harter Kampf. Die Eingeschlossenen verteidigten sich ganz verzweifelt. Tote und Verwundete lagen um die Wille. Man schlopfte sie fort und stürzte von neuem. Die Brünen ergaben sich nicht.

„Wir müssen die ganze Urbe in die Luft sprengen!“ beschloffen die Kämpfer. Sie schlichen sich nach dichter um das Haus und schossen wie wütend. Die vom Bahndamm lichten den Ader ab. Anteil voran, der gefehen hatte, wie der eine der drei Arbeiter gefallen war. Sie landeten ihn. Er lag, die blauen Hände in die Schollen verfrachten, den Mund voll Erde. Es war ein Fremder, der von irgendwo mit hergekommen war. Die Wucht war durch einen Stoß, der ihn in den Rücken trat, aufgerissen. Sie hoben ihn, stumm geworden, auf und trugen ihn zum Bahndamm hinüber, wo schon ein anderer Toter lag. Die Kämpfer legten ihn neben den ersten Kameraden. Dann hielten sie sich in ihre Wäntel, verfrachten sich in die Vertiefungen des Bahndammes und warteten.

Kamp war mit seinen Reuten von der Feldstraße her nachgezogen. Sie lagen nun um den Bahndamm herum, in den letzten Häusern der Offener Straße. Dort, bis an den Bahndamm, wurde die Grenze zwischen Stoppberg und Essen bildet, wurde ein harter Kampf mit einem Maschinengewehr postiert. Vom Viehhof her flammten Schiffe. Dort hämmerten auch Maschinenengewehre. Da der der Viehhof auf jeden Fall sehr hart besetzt und verfrachtet war, wartete man im Ort mit dem letzten Angriff, bis die gemeldete Verstärkung eingetroffen war.

Fritz Kamp nahm sich nun Zeit und ludte Jupp Bermad. In seiner Bekleidung befand sich August Brumm. Als sie vor der Kaserne 35 standen, jagerte Kamp und sah bekommen zu Kreuzfuß Fechter hinauf.

„Loh uns mal nach Martin hinausgeben!“ entschloß er sich. Sie schleppten die dunkle Treppe hinauf. Frau Kreuzfuß empfing sie mit heimlichem Blick. Sie hockte am Fenster und

starrte hinaus. Es war gefährlich, am Fenster zu sitzen, und Martin schimpfte mit ihr herum. Sie ließ es sich aber nicht ausreden und blieb sitzen, trotzdem die Kaserne oft stark genug brannte dem Fenster in die Mauer einschlagen. Martin sah brunnig am Herd und hocherte mit dem Feuerstein in der Glat.

„n abend“, sagte Kamp und zündete nach der Frau hin. „Wo ist Franz?“ Sie war unerschrocken. „Kamp schluß.“ „Wir wissen's noch nicht! Vielleicht morgen!“ „Morgen!!!“ höhnte sie.

„Ja - morgen, dann find wir wohl in Essen drin!“ „Bramm war die Unterhaltung peinlich. Er sah sofort: hier war die närrische Mutter, die an nichts anderes dachte, als nur an ihr Kind. Wenn sie ihr Leben gebracht hätten, sie hätte ihnen die Hände gefügt. So aber verargt sie die Angst um den Fehenden hinter dem Hof.“

„Wir können nicht anders. Frau Kreuzfuß!“ versuchte nun Brumm. „Sie warf ihm einen erlösenden Blick zu: „Nicht -? Ihr sollt Ruhe halten!“

„Wir sind die verfluchte Ruhe, die uns zum Vieh herabwürdigt, läßt!“ grüßte Kamp.

„Sie sah ihn verhaltenlos an. „Ihr sollt lieber Frieden halten! Was habt ihr davon?“ Die Menschen waben nur abschließend! Wer weiß was mit dem Jungen los ist!“

„Martin warte noch her, her, daß sie lämigen lösten. Sie haben jetzt ein, daß ihr alles Rotten amfies war. Nach einer Unterhaltung mit Martin verließen sie die Kaserne.

Kamp amtierte draußen betretet auf: „Wenig, das Permantallen hat mich nicht zugeleht. Wie die Alte!“

„Damit müssen wir auch rechnen“, erwiderte Brumm. „Das sind Schanden!“ Es dauert lange, bis die fort sind!“

Kamp fragte ein paar Kampels nach Bermad. „Am Bahndamm muß der liegen“, lugte die.

Kamp und Brumm gingen querelbein über die gefesterten Schollen. „Balt - mer cal“ rief ihnen ein Stoff entgegen, der hinter Strauchwerk stand. Kamp nannte seinen Namen. Der Arbeiter trat misstrauisch näher, das Gewehr vorgestreckt und sah sich die Weiden an. „Jemand sucht ihr? Der liegt an der Bahndamüberführung!“

Fortsetzung folgt.

A Führer durch die Geschäftswelt für unsere Leser, Arbeiter, Angestellte und Beamte in der Stadt Halle a. S.

Sparkasse des Saalkreises Halle a. S.

Universitätsring 1b Fernsprecher: 26112, 26113 und 26114
Zweigstellen: Ammendorf, Beesenlaubingen, Könnern, Lößbün, Nienberg, Wettin
Annahmestellen: Döblau, Gethin, Osmünde, Nietleben, Reideburg, Teicha
Annahme von Spareinlagen auf mündelsicherer Basis gegen zeitgemäße Verzinsung

Immer gut und oft billiger

Brüno Paris
Im Hotelhaus
Halle 5. u. 6. Stock
127-2. Die Domstraße 2

Weiss
Halle - Merseburg - Bitterfeld

Verlangen Sie überall
Silbersprudel
antiseptisches Erfrischungsgetränk mit Zitrus-Geschmack 30171

Ebi Müller-Brot!
30110

Reserviert

„Hallema“
Halleische Fleischwaren- und Mayonnaise-Fabrik u. s. w.
in Qualität
Lieferant d. Konsumvereins
Gr. Nikolaistr. 6

Im Hotel „Weltkugel“
am Bahnhof ist man am besten
3-470

Carl Lange Jr., G. m. b. H.
Beelener Straße 11/12
Gartenleiererei · Sauerstoff-Apparat
30184

Telefoniert 40 30179

Raucht KONSUM Zigarren

Nr. 10 Konsum-Zigarre St. 10,
Nr. 12 Konsum-Zigarre St. 12,
Nr. 15 Grosch.-Zigarre St. 10.

ALLGEMEINER KONSUM VEREIN HALLE A. D. S.

bei **KARSTADT**
kaufen, heißt
gut und billig
kaufen!

Zigarren - Zigaretten - Tabake

Willy Feigler
Merseburger Straße 161
30181

Telefoniert 177 304-9

Heinrich Wittenberg
Pfeifferstraße 12
Tuchstoffe aller Art
Fußboden u. Wandpappen, Holz und fertig verlegt
304-2

Telefon 27061

Friedrich Oehlschläger
Leipziger Str. 3
Schuhwaren

Gebr. Kroppenstädt
Wäsche- u. Grobwaren
Auerstorfer günstige Zahlungsbedingungen

Als trustrfreie, vollkommen unabhängige deutsche Margarinefabrik empfehle ich meine seit Jahrzehnten bestens bekannte Margarine: **„Heldensstern“**, verarbeitet mit Sahne, **„Helds Weisrühr“**, **„Frela“**, **„Drei Kronen“**
Gegründet 1920 **Leipziger Margarinefabrik Richard Held, Schkeuditz** Gegründet 1930

Trinkt KONSUM KAFFEE
Allgemeiner Konsumverein Halle

Engelhardt Biere überall!

Das Haus der eigenen Herren-Mieterarbeiten auf Teilzahlung
Franz Metzner
Halle a. d. S., Leipziger Str. 35, Merseburger, Willenstraße

Zentralheizungen
Telefon 235 25
F. L. LASCH

Friedr. W. Franke
Tapeten - Linoleum - Vorhangstoffe
Mörnerstraße 6

Gute Womane bringt der „Kleinfabrik“
Referenziert Nr. 3

für Händler und Wiederverkäufer
Stridgorn (betannte Marken)
Schnitten u. Strumpfwaren
Korzwaren, Leder- und Hammwaren
Freund & Müller
Leipziger Straße 54 (d. d. Post) 30152

AUTO-LICHT
GESELLSCHAFT M. B. H.
HALLE A. S. KÖNIGSTR. 59
FERNRUUF 21276, 217 C6
Einziges offizielles Bosch-Dienst für Halle und Umg.

Empfehle meine **Obst-Spezialgeschäfte**
Berliner Straße · Bernburger Straße · Königstraße
Wilhelm Pfeiffer
Referenziert 23

Hermann Böhlert
Hochhäusererei
Glauchaer Straße 21 - 30164

Trinkt Chabeso

Kleier Fildbörle
Schnitten
Gurken, Salatgurken, Kürbisse
Sauerbraten, Geflügel, Süßwaren
30173

Kans Hecke!, G. m. b. H., Merseburger Straße 26
Wand- und Fußbodenplatten, Baukeramik 30120

Lindner & Richter Spezialunternehmen für Abbrüche
Tholuckstraße · Fernsprecher 214 50 u. 286 43 30124

Kauft nur trustrfreie Margarine von der Vereinigten Fettstoff - Aktiengesellschaft
Margarine-Werke Dresden-Leuben
Referenziert 2

Nefe
kauft man am besten bei E. Herzog
Krukenbergstraße 21

Bevorzugt **Fyffes-Bananen!**
30192

Trinkt Euer Freyberg-Bräu
Molkerei „Süd“ Rudolf-Nym-Straße 33
Daher pasteurisierte Milch / Butter / Sahne 30327

Trinkt die Milch aus Halleschen Molkerei!
Tischler- und Glaserholz, Bauhölzer aller Art
Sämtliche Hölzer für Gartenbetrieb liefern
Haring & Strache, Dessauer Straße 51

4-u. 6-eckige Drahtgeflechte
C. Müllers Wwe. & Sohn, Halle (Saale)
Magdeburger Straße 10
Referenziert 333

Werkzeuge
Gleitschrauben, Bohrmaschinen, Gartengeräte
Geo. Teime
Schloßstr. 11

Wasser, Licht- und Kraftanlagen
Berechnungsblätter
Otto Gröbel, Wilhelmstraße 44
Telefon 29984 30163

Brot nimm wichtig Schubert's Brot ist richtig
Spezialität: Steinmelz-Brot
Referenziert 47

SCHOKOLADEN
NUR VOM KONSUMVEREIN ALLGEMEINER KONSUMVEREIN HALLE

Schwarz Obst- u. Gemüse Großhandlung
Max Schröder, Schwetzkertstr. 10
Kaffee- u. Teegebäck zu jeder Gelegenheit
Referenziert 157

Gustav Osterwald
Fachgeschäft für Bürobedarf
Preußlerstr. 8 Halle (Saale) Fernruf 237 25

Verlangt überall **Hellemann's** feinsten deutschen Käse!

Speielerartoffeln / Futtermittel
PAUL OTTO
Kartoffel- und Futtermittelgroßhdlg., Königstr. 67-70 30128

Mignon
Kakao
Pralinen
Schokolade
Überzugsmassen
DAVID-SOHN A. G. HALLE'S MIGNON-SCHOKOLADEN-WERKE

Central-Bad
Universitätsring 32-33 - Telefon 29638
Schiffbau für Schwäne und Kranen
laufen von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends 30113

Referenziert für Nr. 7

Denk an die Deinen
durch Abschluß einer Bestattungs- oder Lebensversicherung beim **Volkswohl-Bund**
Allgemein-Bestattungs- u. Versicherungsverein A. G. Berlin zu Berlin
Vertretungen in allen größeren Städten Mitteldeutschlands

Mignon
Kakao
Pralinen
Schokolade
Überzugsmassen
DAVID-SOHN A. G. HALLE'S MIGNON-SCHOKOLADEN-WERKE

